

Frühlingstraum

(Orig. A dur)

Etwas bewegt

31.

*pp*1. Ich
2. Ich

träum-te von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich
träum-te von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von

träum - te von grü - nen Wie - sen, von lu - sti - gem Vo - gel - ge - schrei, — von —
Her - zen und von Küs - sen, von Won - ne und Se - lig - keit, — von —

Schnell

lu - stigem Vo - gel - geschrei. Und als die Häh - ne krächten, da ward mein Au - ge
Won - ne und Se - lig - keit. Und als die Häh - ne krächten, da ward mein Her - ze

wach; da war es kalt und fin - ster, es schrie - en die Ra - ben vom
wach; nun sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me

Dach, da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra-ben vom
nach, nun sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me

fz *p* *fz* *f*

Langsam

Dach. Doch an den Fen-ster-schei - ben, wer
nach. Die Au-gen schließ ich wie - der, noch

pp *legato*

mal-te die Blät-ter da? doch an den Fen-ster-schei - ben, wer mal-te die Blät-ter
schlägt das Herz so warm, die Au-gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu-mer, der Blu - men im Win - ter
warm. Wann grünt ihr Blät-ter am Fen - ster? wann halt ich mein Lieb-chen im

pp *dim.*

1. *Etwas bewegt* 2.

sah, der Blu-men im Win-ter sah?
Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

dim.

1. 2.